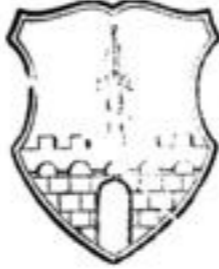


Naunhofer Nachrichten.

Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Erdmannshain, Eicha, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomken, Staudnitz, Threna und Umgegend.

Bezugspreis:
Frei in's Haus durch Kurträger
Mk. 1.20 vierteljährlich.
Frei in's Haus durch die Post
Mk. 1.30 vierteljährlich.

Mit zwei Beiblättern:
Illustriertes Sonntagsblatt
und
Landwirtschaftliche Beilage.
Bestenfalls 14 Tage.



Verlag und Druck:
Gäng & Cule, Naunhof.
Redaktion:
Robert Gäng, Naunhof.

Ankündigungen:
Für Inserenten der Amtsblattmannschaft Grimma 10 Pf. die vier-spaltige Zeile, an erster Stelle und für Auswärtige 12 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Die Naunhofer Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags 5 Uhr mit dem Datum des nachfolgenden Tages. Schluß der Anzeigenannahme: Vormittags 11 Uhr am Tage des Erscheinens
Nr. 140. Freitag, den 21. November 1902. 13. Jahrgang.

Öffentl. Stadtgemeinderatsitzung zu Naunhof.

Freitag, den 21. November 1902.

Tagesordnung befindet sich am Rotzbrett.

Der Bürgermeister.

3 g l.

Die Aufsichtspflicht der Eltern.

Die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Haftung für Versehen dritter Personen haben in der Bevölkerung eine nachhaltige Beunruhigung hervorgerufen. Namentlich die Eltern und Lehrer geraten in immer größere Sorge wegen der Vorschriften des neuen Rechts über ihre Haftung für unerlaubte Handlungen der Kinder. Es erscheint deshalb richtig, so schreibt die „Köln. Ztg.“, wenn man immer wieder darauf hinweist, daß diese Befürchtungen durchaus übertrieben sind, und daß die Rechtsprechung besonders in unseren höheren Gerichten die neuen Bestimmungen in einer ganz verständigen und den Forderungen des täglichen Lebens gebührend Rechnung tragenden Weise auslegt. So ist erst kürzlich wieder ein Urteil des Oberlandesgerichts in Zweibrücken über diese Frage ergangen. Beim Fischen mit Bohnenköpfen, welches Knaben auf einer Straße als Spiel ausübten, war einem 9 1/2 Jahre alten Knaben ein Auge ausgefallen worden. Der Vater klagte die vermittelnde Mutter eines anderen Knaben auf Schadenersatz, weil sie ihren Sohn nicht genügend beaufsichtigt habe. Die Klage wurde indessen abgewiesen.

Das Oberlandesgericht führt aus, es sei festgestellt, daß die Mutter ihren Sohn gut erzogen habe und er selbst ein braver Knabe sei. Bei dieser Eigenschaft und der guten Erziehung habe die Mutter nicht annehmen können, daß ihr Sohn einen anderen auf der Straße vorsätzlich körperlich verletzen werde. Sie habe auch keine Veranlassung gehabt, ihren Sohn auf der Straße zu beaufsichtigen oder durch eine erwachsene Person beaufsichtigen zu lassen. Unterließ sie also diese Beaufsichtigung, so habe sie gleichwohl unter den obwaltenden Umständen ihrer Aufsichtspflicht genügt. Denn es könne von Eltern, welche ihre Kinder gut zu erziehen bemüht und deren Bemühungen von Erfolg gekrönt seien, billigerweise nicht verlangt werden, daß sie Kinder im Alter von 11 Jahren auf Schritt und Tritt begleiten oder begleiten ließen. Diesen Worten wird man durchaus beipflichten müssen. Es liegt im Interesse unserer Jugend und des ganzen Volkes, daß die Kinder nicht immer am Gängelbande geführt, sondern zu einer gewissen Selbständigkeit erzogen werden.

Raubmord auf einem deutschen Kriegsschiff.

Ein Raubmord wurde in Athen an Bord des deutschen Stationschiffes „Loreley“ verübt. Das Kriegsschiff, dessen Liegestelle sonst Konstantinopel ist, befindet sich augenblicklich zur Ausbesserung im Piräus, dem Hafen von Athen. Die Mannschaft bewohnte während der Dauer der Reparaturen ein eigenes gemietetes Haus; die Offiziere hatten Hotels bezogen. Den Wachdienst versehen sich abführende Mannschaften. Als der inspektierende Offizier in der Nacht zum Sonntag zwischen 3 und 4 Uhr mit zwei Matrosen das Verdeck der „Loreley“ betrat, fand er keine Wache vor, und die Laterne warf ihren flackernden Schein auf Blutlachen. Im Rauchzimmer des Kapitäns, wo provisorisch der wachhabende Unteroffizier Vibrikt schlief, war das permühte Bett leer und mit Blut besudelt. Der große eiserne Schrank an der

gegenüberliegenden Wand, der Geld und geheime Papiere enthielt fehlte, ebenso die Bankasse der „Loreley“. Der deutsche Gesandte, Graf Blesien, eilte sofort nach erhaltenem Meldung nach dem Piräus. Außer dem Unteroffizier war noch der Matrose Köhler ermordet, der in der ebenfalls Blutspuren aufweisenden Küche geistes hatte. Nach der Durchsicherung des Hafens durch Taucher wurde in unmittelbarer Nähe der „Loreley“ zunächst der Leichnam des Unteroffiziers mit einer tiefen von einem Dolch herrührenden Stichwunde gefunden. Der eiserne Schrank, den die Verbrecher vergebens zu öffnen versucht hatten, wurde bei dem Leuchtturm beschädigt aber mit unverändertem Inhalt gefunden. Nahebei war die Bankasse ans felsige Ufer getrieben worden. Zwei Matrosen (die spätere Abföjung), die außer den Getöteten an Bord schliefen, erklärten, von dem Vorgang nichts gehört zu haben. Der Kapitän der „Loreley“, Kapitänleutnant v. Reuter, setzte eine Belohnung auf die Entdeckung der Mörder aus. Von dem Schiff herab weht die Flagge auf Halbmast über der Leiche des ermordeten Unteroffiziers. Werftarbeiter scheinen der That verdächtig, vielleicht in Verbindung mit Leuchtturmpersonal. Am Leuchtturm wurde eine verdächtige Frau verhaftet. Der deutsche Gesandte hat die erforderlichen Maßnahmen beantragt; Die griechischen Behörden zeigen großen Eifer. Hoffentlich werden die Täter bald gefaßt, damit der Nord seine gerechte Sühne finden kann.

Der vermehrte Matrose Köhler von der „Loreley“ wurde in Phaleron verhaftet. Er gestand, seinen Kameraden ermordet zu haben.

Rundschau.

Berlin. Der Kaiser kehrt am 20. November von England nach Berlin heim und wird in Kiel eintreffen, wo er vom Prinzen Heinrich empfangen wird. Am 24. trifft der Kaiser in Bückeburg ein.

Der Kaiser hat eine neue Disziplinarstrafordnung für die Marine erlassen; es wird darin bestimmt, daß, wenn ein bestraffter Kapitulant sich im aktiven Dienst vier Jahre hindurch so geführt hat, daß er weder gerichtlich mit Freiheitsstrafe noch disziplinarisch mit Arrest bestraft ist, alle vor dieser Zeit erlittenen Disziplinarstrafen gelöscht sind.

Die Nummer des „Vorwärts“ vom 15. November wurde wegen schwerer Beleidigung des Herrn Krupp, begangen durch den Artikel „Krupp auf Capri“ gerichtlich beschlagnahmt. Der „Vorwärts“ hat ein Verdict aus italienischen Blättern behandelt, nach welchem Krupp der fernere Aufenthalt auf Capri untersagt worden sein soll, weil er angeblich dort widernatürliche Unzucht getrieben haben soll. Krupp, welcher sich viel auf der schönen Insel aufhielt, hat derselben viel Geld zukommen lassen, unter anderem hat er eine Praachtstraße in Felsmassen einsprengen lassen.

Nachdem die Bank für Süddeutschland in Darmstadt auf das Recht, Banknoten auszugeben, verzichtet hat, werden die unterm 1. Januar 1874 und 1. Januar 1892 von dieser Bank ausgegebenen Einhundertmarknoten eingezogen; sie gelten demnach nur noch bis zum 31. Dezember 1902 als

Zahlungsmittel. Die Kassen der sächsischen Staatsbahnenverwaltung werden derartige Noten bis Anfang Dezember als gesetzliches Zahlungsmittel annehmen.

Die russische Wirtschaft wird wieder einmal gekennzeichnet durch folgende Mitteilung der „Köln. Ztg.“ aus Warschau: Der Chef der hiesigen Geheimpolizei ist zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden, weil er einen schwunghaften Mädchenhandel unterhielt. Mit den Besitzern der öffentlichen Häuser stand der Verurteilte in engen Geschäftsbeziehungen. Er bezog geradezu Gehalt von den Leuten, deren schmutzige Gewerbe er unterstützte.

Aus Stadt und Land.

Naunhof, den 20. November.

Naunhof. Besser als jede Reklame muß zur Empfehlung des Jahnschen Theaterensembles die Eröffnungsveranstaltung am Dienstag Abend wirken. Wenn wir vorher sagten, daß die Leistungen der Jahnschen Gesellschaft manches ständige Theater übertreffen, so werden die Besucher von Alt-Heidelberg unsre Ansicht vollaus bestätigen. Wir wüßten nicht in welcher Weise die Aufführung anderwärts übertroffen werden könnte; auch müssen wir die Bedenken, die vielleicht wegen mangelhafter Dekorationen oder nicht entsprechender Equipierung der Darsteller bestehen könnten, entschieden zurückweisen, da auch in dieser Beziehung eine durchaus einwandfreie Ausstattung vorhanden war. Die Leistungen der einzelnen Darsteller näher zu beleuchten, mangelt uns der Raum, soviel ist aber gewiß, daß z. B. ein besserer Vertreter des Kammerdieners Luz nirgends gefunden werden kann, wie Herr Richard Kröber, ebenso war aber der Erbsprinz mit Herrn Oskar Jahn wie auch die Käti mit Frä. Else Jahn ganz vorzüglich besetzt, denen sich die kleineren Rollen entsprechend angeschlossen, so daß eine tadellose Gesamtwirkung erzielt wurde. Das Richtige bleibt aber, selbst hingehen und sich die Vorstellungen ansehen, wozu morgen Freitag Abend, die Aufführung der Novität „Der Schlafwagenkontroleur“ die beste Gelegenheit bietet.

Naunhof. Ein Miskämpfer der Buren, der neun Monate lang den vergeblichen Freiheitskampf mitgespielt und dann 2 Jahre 2 Monate auf der Insel Delena gefangen war, ist seit etwa vierzehn Tagen als Bauarbeiter hier beschäftigt. Der jetzt 26jährige Mann stammt aus Rochlitz und konnte wegen eines Schusses durch die Hand nicht zum Militär ausgehoben werden.

Naunhof. Es ist seit Menschengedenken nicht dagewesen, daß schon Mitte November eine so strenge Kälte geherricht hätte, wie dieses Jahr. Konnte doch unsre liebe Schuljugend bereits gestern auf der Porthe bis Erdmannshain Schlittschuh laufen. Trotzdem muß aber dringend ermahnt werden, mit dem Betreten des Eises nicht zu leichtfertig zu sein, da die Temperaturunterschiede um etwa 8 Grad schwanken, der niedrigste Punkt war seit Dienstag Mittag 10 Grad der höchste 2 Grad Kälte.

Eine Mahnung an die Gastwirte usw. bei Abfassung von Inseraten Vorsicht zu üben, enthält folgender Vorfall: Für den auf das diesjährige Reformationsfest folgenden Sonntag hatte ein Gastwirt aus der Umgegend von Leisnig im dortigen Tageblatt eine Anzeige erlassen, in welcher er „zur Nachfeier des Reformationsfestes, bei seiner Tonzunft“ einlad. Obgleich der betreffende Gastwirt sich sicherlich nichts Böses hierbei gedacht hatte, erblickte die königliche Behörde hierin gleichwohl eine Verunglimpfung des Reformationsfestes, durch die das religiöse und

sittliche Gefühl des Publikums verletzt werde, und beantragte aus diesem Grunde die Bestrafung des Wirtes, die auch tatsächlich erfolgte, da die königl. Amtshauptmannschaft den Wortlaut fraglicher Anzeige als groben Unfug erachtete.

Die ganz außergewöhnlichen Dämmerungserscheinungen, wie sie in den letzten Tagen bei Sonnenuntergang am südwestlichen Himmel bemerkbar wurden, sollen eine Folge der vulkanischen Ausbrüche in Westindien sein. Man nimmt als sicher an, daß die intensive Färbung des violetten Lichtes, das besonders am Dienstag Abend sich in so wunderbarer Pracht zeigte, von dem Vulkanstaub herrührt, der in Westindien die Luft in ungeheuren Mengen erfüllt. Derartige Erscheinungen werden nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich und England allgemein beobachtet.

Leipzig. Vertreter hervorragender hiesiger Druckfirmen, auf der einen Seite Brockhaus, Dirschfeld u. auf der anderen Seite Metzger & Wittig, Baensch-Druggulin u., gaben sich auf dem Schöffengericht ein unangenehmes Rendezvous, da es sich um die Sühne von Beleidigungen handelte, die zwischen Anhängern u. Gegnern der Buchdruckerinnung gewechselt wurden. Die Vertreter der letzteren wurden zu Geldstrafen zwischen 130 und 100 Mark verurteilt.

Leipzig. Bei der Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung setzten in sämtlichen Wahlkreisen der Stadt die Sozialdemokraten. Jetzt sind 16 Sozialdemokraten im Kollegium.

Burgstädt. Der mit der Kirchenheizung betraute Einwohner Knorr in Claußnitz war am Sonntag bei Ausübung seiner Funktion in der Kirche von giftigen Kohlengasen betäubt worden. Leider hat er sich nicht wieder erholt, sondern ist gestorben.

Dahlen. Ein recht günstiges Ergebnis hatte die auf den Revieren Dahlen und Zissen — die Herr Baumeister Dorn gepachtet hat — abgehaltene Jagd. Von 30 Schützen wurden erlegt 325 Hasen, 1 Reh, 10 Kaninchen und 10 Fühner. Die Hasen besaßen ein durchschnittliches Gewicht von 8 Pfund.

Oschatz. Wie wir vernehmen, wird am Donnerstag, den 4. Dezember, nachmittags in Oschatz im Saal des Amtshofes eine genossenschaftliche Bezirksversammlung stattfinden. Dieselbe wird vom Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen einberufen und voraussichtlich von dem Herrn Verbandsdirektor Bach selbst geleitet werden. Wir machen schon jetzt die Landwirte darauf aufmerksam.

Niesau. Ein eigenartiger Unfall stieß der 11jährigen Selma S. hier selbst zu. Sie ließ sich des Morgens von ihrer Schwester das Haar machen, wobei sie ihrem Kopfe eine ziemlich gezwungene Haltung gegeben haben dürfte, denn plötzlich gab es einen hörbaren Knack, das Mädchen verlor den Kopf nicht mehr geradeaus zu richten und empfand großen Schmerz. Das Mädchen mußte die Hilfe des Arztes suchen, der eine Halsgürtelverdrückung feststellte die Halswirbel wieder einrichtete und einen Gipsverband anlegte. Ob sich das Uebel wieder gänzlich heben wird, läßt sich noch nicht bestimmen.

Dresden. Die Versicherungsanstalt der sächs. Baugewerksberufsgenossenschaft hat soeben ihren Rechnungsabluß auf das letzte Geschäftsjahr herausgegeben. Die Anstalt hatte in der Berichtszeit 50 Unfälle zu verzeichnen und an Entschädigungen 76 905 M. zu zahlen, wozu an Ausgaben noch kommen 21 788 M. Verwaltungskosten und 4080 M. Einlagen in den Referendons. Unter 91 001

Albert-Strasse bis

meister.

Stück 1 Mark.

ie, Stück 3 Mark.

htdenkmal

Stück 3 Mark

Gule.

er zum

cken, *

en einfachsten

elsgärtner.

große finnen

Winkler, mühle Naunhof.

en gesucht

Haus

f. Off. u. B. W.

eten.

Kinder Malzkaffee

nachgewiesen

den Kindern

ist, während

Malzkaffee mit

ige in dem Ge-

erzählt wurden!

on den Kindern

genommen,

oft bald wider-

ällen nicht gut

wird.

itskauf.

ichten.

1902.

ienst (Jerem. 2,13.)

Beichtanmeldung in der

mb Ebenmaßsgott-